

Schulinternen Lehrplan für die Sekundarstufe I

Katholische Religionslehre

(Fassung vom 01.08.2021)

Inhalt

1	Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit.....	3
2	Entscheidungen zum Unterricht	6
2.1	Unterrichtsvorhaben	6
2.1.1	Jahrgangsstufe 5.....	7
2.1.2	Jahrgangsstufe 6.....	11
2.1.3	Jahrgangsstufe 7.....	15
2.1.4	Jahrgangsstufe 8.....	21
2.1.5	Jahrgangsstufe 9.....	27
2.1.6	Jahrgangsstufe 10.....	31
2.2	Grundsätze der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit	34
2.3	Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung.....	35
2.4	Lehr- und Lernmittel	38
3	Entscheidungen zu fach- oder unterrichtsübergreifenden Fragen.....	39
4	Qualitätssicherung und Evaluation	40

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

„Ihr seid das Salz der Erde. [...] Ihr seid das Licht der Welt.“

Mt 5,13;14

Der christliche Religionsunterricht „nimmt die Schülerinnen und Schüler, ihre Lebenswelten und ihre Auffassungen von Wirklichkeit ernst.“¹ Er fördert die religiöse Bildung der Schülerinnen und Schüler, unterstützt sie die religiöse Dimension des Lebens zu entdecken und ihre eigene religiöse Überzeugung zu vertreten. So können sie sich den wichtigen Aufgaben in der Welt stellen: Verantwortung für Frieden, Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung übernehmen und dementsprechend zu handeln.

Dieses beinhaltet aber selbstverständlich die Fähigkeit und auch Bereitschaft sich mit den Vorstellungen von Andersgläubigen und Nicht-Glaubenden auseinanderzusetzen und zu verständigen.

Fachliche Bezüge zum Leitbild der Schule

Die Dialogbereitschaft ist die wichtige Voraussetzung für den respektvollen Umgang miteinander in unserer Schulgemeinschaft. So können unsere Schülerinnen und Schüler zu Toleranz und Teamfähigkeit aber auch zu Zivilcourage und Verantwortungsbereitschaft befähigt werden.

„Es ist unser Ziel, den uns anvertrauten Schülerinnen und Schülern beratend und fördernd die Entwicklung zur selbstständigen, selbstbestimmten, engagierten und verantwortungsbewussten Persönlichkeit zu ermöglichen.“ (vgl. Leitbild unserer Schule).

Die Fachschaft Katholische Religionslehre besteht aus zwei Kolleginnen, Frau Feringa-Lampe und Frau Timphus-Meier, die sowohl bezüglich der Fachschaftsaufgaben als auch hinsichtlich der Unterrichtsgestaltung und des Austausches von Erfahrungen und Materialien effizient zusammenarbeiten.

Über den in den schulinternen Lehrplänen für die Sekundarstufe I und die Sekundarstufe II ausgewiesenen Kompetenzerwerb hinaus fühlt sich die Fachschaft entsprechend des Schulprogramms des Marianne-Weber-Gymnasiums vor allem folgenden Akzentsetzungen verpflichtet:

- *„... den Schülerinnen und Schülern somit zu ermöglichen, Lebenssinn, Wertevorstellungen, Problembewusstsein und Urteilsvermögen zu entwickeln und ihnen zu helfen, unsere zunehmend komplexere Welt zu verstehen und mitzugestalten.“ (vgl. MWG-Schulprogramm S. 11)*

Dem wird durch das Angebot regelmäßiger, zum Teil auf einzelne Klassenstufen zugeschnittener bzw. mit ihnen vorbereiteter Gottesdienste Rechnung getragen. Die Schulgottesdienste werden gemeinsam mit dem Pfarrer der Partnergemeinde St. Nicolai und den Fächern Evangelische

¹ Kernlehrplan Katholische Religionslehre für das Gymnasium (G8) in NRW, Aufgaben und Ziele

Religionslehre und Musik vorbereitet und ökumenisch gestaltet. Weiterhin werden in der Fastenzeit und auch im Advent kurze Andachten für die Schülerschaft angeboten.

Fachliche Bezüge zu den Rahmenbedingungen des schulischen Umfelds

Das Marianne-Weber-Gymnasium ist eine Schule in Trägerschaft der Stadt Lemgo, einem Mittelzentrum mit ca. 41.400 Einwohnerinnen und Einwohnern. Die Schule liegt in einem ruhigen Wohngebiet in der Nähe des Stadtzentrums. Die meisten städtischen Einrichtungen sind fußläufig oder mit dem Fahrrad zu erreichen. Das Marianne-Weber-Gymnasium ist eine vierzügige Ganztagschule, die in der Sekundarstufe II von 90 – 120 Schülerinnen und Schülern pro Jahrgang besucht wird. Die katholischen und evangelischen Schülerinnen und Schüler werden in konfessionellen Lerngruppen unterrichtet. Schülerinnen und Schüler, die nicht am Religionsunterricht teilnehmen, nehmen am Unterricht im Fach Praktische Philosophie teil.

Der katholische Religionsunterricht wird grundsätzlich konfessionell erteilt und erschließt den Glauben und die Glaubenspraxis der katholischen Kirche. Dabei werden die Schülerinnen und Schüler herausgefordert eine eigene, reflektierte Position zu religiösen und moralischen Fragen einzunehmen und anderen gegenüber argumentativ zu vertreten.

Aufgrund der Diasporasituation (katholisch 10%, evangelisch 68%) und dem Rückgang der Zahl getaufter Schülerinnen und Schüler ist eine Einrichtung von parallelen Lerngruppen in evangelischer und katholischer Religionslehre nicht in allen Jahrgangsstufen gegeben.

In der Unterstufe wird aufgrund der Profilklassen der Religionsunterricht im Klassenverband entsprechend der Konfession der Lehrkraft erteilt. Dieser konfessionell gebundene Religionsunterricht bietet allen die Möglichkeit des interreligiösen Lernens und der Förderung der religiösen Dialogfähigkeit.

In der Mittelstufe und der Oberstufe wird der katholische Religionsunterricht innerhalb der Jahrgangsstufe ebenfalls konfessionell gebunden erteilt, wobei auch hier anderskonfessionelle Schülerinnen und Schüler teilnehmen.

Dieses ist nur durch die Kooperation vom katholischen und evangelischen Religionsunterricht möglich, die damit dem Grundsatz einer „Konfessionalität in ökumenischem Geist“² folgt und die Gemeinsamkeiten zwischen den Konfessionen stärken will.

Fachliche Bezüge zu schulischen Standards zum Lehren und Lernen

Einen ausgewiesenen Fachraum für Religionsunterricht gibt es nicht; jedoch verfügt die Schule über genügend gut bis hinreichend ausgestattete Medien- und Computerräume sowie eine Bibliothek, die für den Fachunterricht gebucht werden können, ebenso wie den „Ruheraum“, der sich für Meditation in kleinen Gruppen nutzen lässt. Fast alle Klassen- und Kursräume verfügen über eine gute Ausstattung mit digitalen Medien (Beamer oder große Monitore, Tablets, WLAN, ...). Damit sind gute Voraussetzungen zur Umsetzung des Medienkompetenzrahmens vorhanden. Das Fach Katholische Religionslehre unterstützt die schulinternen Methoden- und Medienkonzepte durch die Schulung überfachlicher und fachspezifischer Methoden sowie von Medienkompetenz im Zusammenhang mit den festgelegten konkretisierten Unterrichtsvorhaben

² Die deutschen Bischöfe: Die Zukunft des konfessionellen Religionsunterrichtes, Bonn 2016, S. 20

(Anfertigung von Referaten, Protokollen, Recherchen, Präsentationen sowie Analyse bzw. Interpretation von Texten, Bildern, Filmen etc.). Dabei legt die Fachschaft Katholische Religionslehre den Schwerpunkt nicht nur auf eine Medienkompetenz, sondern hat besonders anthropologische und ethische Implikationen des digitalen Wandels im Blick. Dies hat auch Eingang in das Medienkonzept der Schule gefunden.

Aufgrund der abnehmenden religiösen Sozialisation und durch die Heterogenität der Schülerschaft und die damit zusammenhängenden unterschiedlichen lebensweltlichen Erfahrungen der Lernenden bedingt, nimmt der Katholische Religionsunterricht an unserer Schule die konkreten Lebensweltbezüge der Schülerinnen und Schüler in den Blick und integriert diese durchgängig in den Unterricht, um – darauf basierend – zur Erweiterung der Sach-, Methoden-, Urteils- und Handlungskompetenz beizutragen.

Hinsichtlich der methodischen Vorgaben ist sich die Fachkonferenz einig, dass es auch Aufgabe des Religionsunterrichts ist, zur sinnvollen Nutzung und Beherrschung von Informations- und Kommunikationstechnologien anzuleiten und diese kritisch reflektiert im Unterricht einzusetzen. Aus diesem Grund sind z.B. die im folgenden hausinternen Lehrplan genannten Vorgaben zur Online-Recherche usw. so ausgewählt und im Unterricht einzusetzen, dass sie dazu anleiten können.

Methodisch greift das Fach Katholische Religionslehre zurück auf die Kompetenzen, die die Schülerinnen und Schüler während der Methodentage erworben und auch durch das Methodenportfolio im Rahmen der Sek. I nachgewiesen haben.

Fachliche Zusammenarbeit mit außerunterrichtlichen Partnern

Im Rahmen der Unterrichts- und Projektgestaltung plant die Fachschaft mit anderen Fächern und außerschulischen Einrichtungen zusammen zu arbeiten (s. Kap. 3).

2 Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

In der nachfolgenden Übersicht über die *Unterrichtsvorhaben* wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Die Übersicht dient dazu, für die einzelnen Jahrgangsstufen allen am Bildungsprozess Beteiligten einen schnellen Überblick über Themen bzw. Fragestellungen der Unterrichtsvorhaben unter Angabe besonderer Schwerpunkte in den Inhalten und in der Kompetenzentwicklung zu verschaffen. Dadurch soll verdeutlicht werden, welches Wissen und welche Fähigkeiten in den jeweiligen Unterrichtsvorhaben besonders gut zu erlernen sind und welche Aspekte deshalb im Unterricht hervorgehoben thematisiert werden sollten. Unter den Hinweisen des Übersichtsrasters werden u.a. Möglichkeiten im Hinblick auf inhaltliche Fokussierungen und interne Verknüpfungen ausgewiesen.

Die Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan weisen jeweils die übergeordneten Kompetenzerwartungen aus.

Die Umsetzung des Medienkompetenzrahmens wird durch die Zuordnung der einzelnen Kompetenzen in den Übersichtsrastern der jeweiligen Jahrgangsstufe ausgewiesen. (gelb hervorgehoben)

Thema, Inhaltsfelder, inhaltliche Schwerpunkte und Kompetenzerwartungen der Unterrichtsvorhaben hat unsere Fachkonferenz verbindlich vereinbart. Sie hat sich darüber hinaus auf Konkretisierungen der dargestellten Unterrichtsvorhaben geeinigt, in denen sie Absprachen zum Erwerb konkretisierter Kompetenzen sowie zur Ausgestaltung der Unterrichtsvorhaben trifft. Diese sind auf der Schulplattform ISERV (Lehrerverwaltungsnetz) der Schule zugänglich. Referendarinnen und Referendaren sowie Kolleginnen und Kollegen dienen diese Vereinbarungen zur standardbezogenen Orientierung dieser Schule, aber auch zur Verdeutlichung von unterrichtsbezogenen fachgruppeninternen Absprachen zu didaktisch-methodischen Zugängen, fachübergreifenden Perspektiven, Lernmitteln und -orten sowie vorgesehenen Leistungsüberprüfungen.

Der Fachkonferenzbeschluss ist bindend für alle Mitglieder der Fachkonferenz, gewährleistet so vergleichbare Standards und schafft eine Absicherung bei Lerngruppenübertritten, Lerngruppenzusammenlegungen und Lehrkraftwechseln. Darüber hinaus stellt die Dokumentation der verbindlichen Vereinbarungen Transparenz für Schülerinnen und Schüler und deren Eltern her.

Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Der Schulinterne Lehrplan ist so gestaltet, dass er zusätzlichen Spielraum für Vertiefungen, besondere Interessen von Schülerinnen und Schülern, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Klassenfahrten o.Ä.) belässt. Abweichungen über die notwendigen Absprachen hinaus sind im Rahmen des pädagogischen Gestaltungsspielraumes der Lehrkräfte möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

2.1.1 Jahrgangsstufe 5

Übersicht Jahrgangsstufe 5

Unterrichtsvorhaben	Inhaltsfelder	Kompetenzen	Zeitbedarf ca. Ustd.	Mögl. Materialien im Schulbuch „Leben gestalten“
I. Wer bin ich? Warum lebe ich? – Nachdenken über Grund und Sinn des eigenen Lebens	IF 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung IF 2: Sprechen von und mit Gott	SK1,SK6 UK1 MKR 2.1, 3.2,3.3, 5.4, 6.1	8	10 Miteinander leben und lernen: eine gute Gemeinschaft werden S. 210ff
II. Wer ist eigentlich Gott? Woher weiß man, dass es Gott gibt? – Nachdenken über Gott	IF 2: Sprechen von und mit Gott IF 6: Weltreligionen im Dialog	SK1, SK2, SK7 HK3 MKR 3.1	12	1 Mitten im Leben: Gott suchen – Gott erfahren S. 22ff
III. Die Bibel lesen – Begegnung mit einem besonderen Buch	IF 2: Sprechen von und mit Gott IF 5: Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens	SK3, SK7 MK1, MK2 MKR 1.1,1.2,1.3, 2.1, 2.2, 4.1, 4.2,5.1	10	3 Die Bibel - nach den Ursprüngen fragen S. 56ff
IV. Krippe, Weihnachtsmann und Lichterglanz – warum und wie Menschen Weihnachten feiern	IF 2: Sprechen von und mit Gott IF 3: Jesus, der Christus IF 4: Kirche als Nachfolgegemeinschaft IF 7: Religion in einer pluralen Gesellschaft	SK3, SK8, SK10 UK3 MKR 1.1, 1.2, 1.3, 2.1, 2.2, 5.4	8	5 Innehalten und sich erinnern: Feste feiern S. 98ff
V. Jesus wendet sich den Menschen zu – Das Handeln Jesu zwischen Ermutigung, Herausforderung und Ärger	IF 3: Jesus, der Christus IF 5: Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens	SK3, SK6 MK3, HK2 MKR 1.2, 1.3, 2.1, 2.2, 4.1, 4.2	12	4 Was ist das für ein Mensch? – Jesus als Christus bekennen S. 93ff
VI. Zwischen Zweifel und Zuversicht – Abraham und Sara mit Gott auf dem Weg	IF 5: Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens IF 6: Weltreligionen im Dialog	SK3, MK3, MK4, HK2 MKR 2.1, 2.2, 3.1, 4.1, 4.2	12 Σ ca. 62 Ustd.	1 Mitten im Leben: Gott suchen – Gott erfahren S. 14ff

Jahrgangsstufe 5

Unterrichtsvorhaben I:

Wer bin ich? Warum lebe ich? – Nachdenken über Grund und Sinn des eigenen Lebens

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung (übergeordnete Kompetenzerwartungen):

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des eigenen Lebens sowie der Welt und beschreiben erste Antwortversuche, (SK1)
- beschreiben die Verantwortung für sich und andere als Konsequenz einer durch den Glauben geprägten Lebenshaltung, (SK6)
- begründen ansatzweise eigene Standpunkte zu religiösen und ethischen Fragen. (UK1)

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

IF 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung

- der Mensch als Geschöpf und Mitgestalter der Welt
- die Verantwortung des Menschen für sich und andere aus christlicher Perspektive

IF 2: Sprechen von und mit Gott

- die Frag-Würdigkeit des Glaubens an Gott

Zeitbedarf: ca. 8 Ustd.

Unterrichtsvorhaben II:

Wer ist eigentlich Gott? Woher weiß man, dass es Gott gibt? – Nachdenken über Gott

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung (übergeordnete Kompetenzerwartungen):

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des eigenen Lebens sowie der Welt und beschreiben erste Antwortversuche, (SK1)
- entwickeln Fragen nach der Erfahrbarkeit Gottes in der Welt, (SK2)
- deuten religiöse Sprache und Zeichen an Beispielen, (SK7)
- achten religiöse und ethische Überzeugungen anderer und handeln entsprechend. (HK3)

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

IF 2: Sprechen von und mit Gott

- die Frag-Würdigkeit des Glaubens an Gott
- bildliches Sprechen von Gott
- Gebet als Ausdruck der Beziehung zu Gott

IF 6: Weltreligionen im Dialog

- Glaube und Lebensgestaltung von Menschen jüdischen, christlichen sowie islamischen Glaubens

Zeitbedarf: ca. 12 Ustd.

Unterrichtsvorhaben III:

Die Bibel lesen – Begegnung mit einem besonderen Buch

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung (übergeordnete Kompetenzerwartungen):

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben exemplarische Geschichten des Alten und Neuen Testaments als Ausdruck des Glaubens an den Menschen zugewandten Gott, (SK3)
- deuten religiöse Sprache und Zeichen an Beispielen, (SK7)
- erschließen angeleitet religiös relevante Texte, (MK1)
- finden selbstständig Bibelstellen auf. (MK2)

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

IF 2: Sprechen von und mit Gott

- bildliches Sprechen von Gott

IF 5: Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens

- die Bibel als Buch
- Grundmotive und Gestalten der Bibel

Zeitbedarf: ca. 10 Ustd.

Unterrichtsvorhaben IV:

Krippe, Weihnachtsmann und Lichterglanz – warum und wie Menschen Weihnachten feiern

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung (übergeordnete Kompetenzerwartungen):

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben exemplarische Geschichten des Alten und Neuen Testaments als Ausdruck des Glaubens an den Menschen zugewandten Gott, (SK3)
- beschreiben und deuten Ausdrucksformen religiöser, insbesondere kirchlicher Praxis, (SK8)
- unterscheiden religiöse und säkulare Ausdrucksformen im Alltag, (SK10)
- erörtern in Ansätzen die Verwendung und die Bedeutung von religiösen und säkularen Ausdrucksformen im Alltag. (UK3)

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

IF 2: Sprechen von und mit Gott

- bildliches Sprechen von Gott

IF 3: Jesus, der Christus

- Jesu Zuwendung zu den Menschen vor dem Hintergrund seiner Zeit

IF 4: Kirche als Nachfolgegemeinschaft

- Feste des Glaubens

IF 7: Religion in einer pluralen Gesellschaft

- Spuren des Religiösen im Lebens- und Jahreslauf

Zeitbedarf: ca. 8 Ustd.

Unterrichtsvorhaben V:

Jesus wendet sich den Menschen zu – Das Handeln Jesu zwischen Ermutigung, Herausforderung und Ärgernis

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung (übergeordnete Kompetenzerwartungen):

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben exemplarische Geschichten des Alten und Neues Testaments als Ausdruck des Glaubens an den Menschen zugewandten Gott, (SK3)
- beschreiben die Verantwortung für sich und andere als Konsequenz einer durch den Glauben geprägten Lebenshaltung, (SK6)
- deuten biblische Texte unter Berücksichtigung des jeweiligen lebensweltlichen Hintergrunds, (MK3)
- nehmen ansatzweise die Perspektive anderer ein. (HK2)

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

IF 3: Jesus, der Christus

- Jesu Zuwendung zu den Menschen vor dem Hintergrund seiner Zeit

IF 5: Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens

- Grundmotive und Gestalten der Bibel

Zeitbedarf: ca. 12 Ustd.

Unterrichtsvorhaben VI:

Zwischen Zweifel und Zuversicht – Abraham und Sara mit Gott auf dem Weg

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung (übergeordnete Kompetenzerwartungen):

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben exemplarische Geschichten des Alten und Neuen Testaments als Ausdruck des Glaubens an den Menschen zugewandten Gott, (SK3)

- deuten biblische Texte unter Berücksichtigung des jeweiligen lebensweltlichen Hintergrunds, (MK3)
- erschließen und deuten angeleitet religiös relevante künstlerische Darstellungen, (MK4)
- nehmen ansatzweise die Perspektive anderer ein. (HK2)

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

IF 5: Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens

- Grundmotive und Gestalten der Bibel

IF 6: Weltreligionen im Dialog

- Glaube und Lebensgestaltung von Menschen jüdischen, christlichen sowie islamischen Glaubens

Zeitbedarf: ca. 12 Ustd.

Summe Jahrgangsstufe 5: ca. 62 Stunden

2.1.2 Jahrgangsstufe 6

Übersicht Jahrgangsstufe 6

Unterrichtsvorhaben	Inhaltsfelder	Kompetenzen	Zeitbedarf ca. Ustd.	Mögl. Materialien im Schulbuch „Leben gestalten“
I. Das Evangelium breitet sich aus – Die Anfänge der Kirche	IF4: Kirche als Nachfolgegemeinschaft IF5: Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens	SK4, SK7 MK5, UK4 MKR 2.3, 2.4, 3.1, 3.2, 3.4, 4.1,4.2,5.2,5.3,5.4	16	6 Paulus – von den Ursprüngen des Christentums 142ff 8 Kirche – Gemeinschaft auf dem Weg 166ff
II. Christsein in einer Gemeinde – auch heute noch?	IF 2: Sprechen von und mit Gott IF 4: Kirche als Nachfolgegemeinschaft Hinweis: Besuch der Hl. Geist Kirche	SK5, SK8, SK9 HK4 MKR 1.1,1.2,2.1, 2.2,4.1,4.2,5.1,6.1	8	8 Kirche – Gemeinschaft auf dem Weg 166ff
III. Der Traum von einer besseren Welt – Die Bewahrung der Schöpfung als Gottes Auftrag für den Menschen	IF 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung IF 5: Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens	SK1, SK2, SK6 MK5 UK2, UK4 MKR 1.1,1.2,2.1, 2.2,4.1,4.2,5.1,6.1	10	8 Kirche – Gemeinschaft auf dem Weg 166ff
IV. Wie andere ihren Glauben leben – Jüdisches und muslimisches Leben in unserer Gesellschaft	IF 6: Weltreligionen im Dialog	SK5, SK9 HK2, HK3 MKR 1.3, 2.1, 2.2, 4.1, 4.2	12	2 „Wie lieb ist mir deine Weisung“: Leben mit der Thora 34ff 7 Sich hingeben an Gott – islamische Tradition 144
V. Feste unterbrechen den Alltag – Die Frage nach der Bedeutung von Festen im Leben eines Menschen	IF 4: Kirche als Nachfolgegemeinschaft IF 7: Religion in einer pluralen Gesellschaft	SK8, SK10 UK3 MKR 1.1, 1.2, 1.3, 2.1, 2.2, 5.4	8	5 Innehalten und sich erinnern: Feste feiern 98ff
VI. Das Leben vor Gott zum Ausdruck bringen – Stille, Meditation und Gebet	IF2: Sprechen von und mit Gott IF6: Weltreligionen im Dialog	SK2, SK7 MK6, UK5 MKR 1.2, 2.1,2.2,2.3, 4.1,4.2,4.3, 5.1,5.2, 6.1	8 Σ ca. 62 Ustd.	9 Ein Wort ist mehr als ein Wort 188ff

Jahrgangsstufe 6

Unterrichtsvorhaben I:

Das Evangelium breitet sich aus – Die Anfänge der Kirche

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung (übergeordnete Kompetenzerwartungen):

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern an exemplarischen Ereignissen die Entstehung und Entwicklung der frühen Kirche, (SK4)
- deuten religiöse Sprache und Zeichen an Beispielen, (SK7)
- recherchieren in digitalen Medienangeboten zur Erschließung religiös relevanter Themen, (MK5)
- erörtern in Ansätzen Handlungsoptionen, die sich aus dem Christsein ergeben. (UK4)

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

IF4: Kirche als Nachfolgemeinschaft

- Anfänge der Kirche

IF5: Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens

- Grundmotive und Gestalten der Bibel

Zeitbedarf: ca. 16 Ustd.

Unterrichtsvorhaben II:

Christsein in einer Gemeinde – auch heute noch?

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung (übergeordnete Kompetenzerwartungen):

Die Schülerinnen und Schüler

- unterscheiden Religionen und Konfessionen im Hinblick auf Formen gelebten Glaubens, (SK5)
- beschreiben und deuten Ausdrucksformen religiöser, insbesondere kirchlicher Praxis, (SK8)
- erklären die Bedeutung religiöser, insbesondere kirchlicher Räume und Zeiten, (SK9)
- begegnen Grundformen liturgischer Praxis respektvoll und reflektieren diese. (HK4)

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

IF 2: Sprechen von und mit Gott

- bildliches Sprechen von Gott
- Gebet als Ausdruck der Beziehung zu Gott

IF 4: Kirche als Nachfolgemeinschaft

- Leben in der Gemeinde

Hinweis: Besuch einer katholischen Kirche

Zeitbedarf: ca. 8 Ustd.

Unterrichtsvorhaben III:

Der Traum von einer besseren Welt – Die Bewahrung der Schöpfung als Gottes Auftrag für den Menschen

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung (übergeordnete Kompetenzerwartungen):

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des eigenen Lebens sowie der Welt und beschreiben erste Antwortversuche, (SK1)
- entwickeln Fragen nach der Erfahrbarkeit Gottes in der Welt, (SK2)
- beschreiben die Verantwortung für sich und andere als Konsequenz einer durch den Glauben geprägten Lebenshaltung, (SK6)
- recherchieren in digitalen Medienangeboten zur Erschließung religiös relevanter Themen, (MK5)
- bewerten einfache ethische Sachverhalte unter Rückbezug auf ausgewählte christliche Positionen und Werte, (UK2)

<ul style="list-style-type: none"> • erörtern in Ansätzen Handlungsoptionen, die sich aus dem Christsein ergeben. (UK4) <p>Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte: IF 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung</p> <ul style="list-style-type: none"> • der Mensch als Geschöpf Gottes und Mitgestalter der Welt • die Verantwortung des Menschen für sich und andere aus christlicher Perspektive <p>IF 5: Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundmotive und Gestalten der Bibel <p>Zeitbedarf: ca. 10 Ustd.</p>
<p><u>Unterrichtsvorhaben IV:</u> Wie andere ihren Glauben leben – Jüdisches und muslimisches Leben in unserer Gesellschaft</p> <p>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung (übergeordnete Kompetenzerwartungen): Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • unterscheiden Religionen und Konfessionen im Hinblick auf Formen gelebten Glaubens, (SK5) • erklären die Bedeutung religiöser, insbesondere kirchlicher Räume und Zeiten, (SK9) • nehmen ansatzweise die Perspektive anderer ein, (HK2) • achten religiöse und ethische Überzeugungen anderer und handeln entsprechend. (HK3) <p>Inhaltsfeld und inhaltlicher Schwerpunkt: IF 6: Weltreligionen im Dialog</p> <ul style="list-style-type: none"> • Glaube und Lebensgestaltung von Menschen jüdischen, christlichen sowie islamischen Glaubens <p>Zeitbedarf: ca. 12 Ustd.</p>
<p><u>Unterrichtsvorhaben V:</u> Feste unterbrechen den Alltag – Die Frage nach der Bedeutung von Festen im Leben eines Menschen</p> <p>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung (übergeordnete Kompetenzerwartungen): Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben und deuten Ausdrucksformen religiöser, insbesondere kirchlicher Praxis, (SK8) • unterscheiden religiöse und säkulare Ausdrucksformen im Alltag, (SK10) • erörtern in Ansätzen die Verwendung und die Bedeutung von religiösen und säkularen Ausdrucksformen im Alltag. (UK3) <p>Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte: IF 4: Kirche als Nachfolgegemeinschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> • Feste des Glaubens <p>IF 7: Religion in einer pluralen Gesellschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> • Spuren des Religiösen im Lebens- und Jahreslauf <p>Zeitbedarf: ca. 8 Ustd.</p>
<p><u>Unterrichtsvorhaben VI:</u> Das Leben vor Gott zum Ausdruck bringen – Stille, Meditation und Gebet</p> <p>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung (übergeordnete Kompetenzerwartungen): Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln Fragen nach der Erfahrbarkeit Gottes in der Welt, (SK2) • deuten religiöse Sprache und Zeichen an Beispielen, (SK7) • gestalten religiös relevante Inhalte kreativ und erläutern ihre Umsetzungen, (MK6) • reflektieren Erfahrungen von Stille und innerer Sammlung. (UK5) <p>Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte: IF2: Sprechen von und mit Gott</p>

<ul style="list-style-type: none">• bildliches Sprechen von Gott• Gebet als Ausdruck der Beziehung zu Gott <p>IF6: Weltreligionen im Dialog</p> <ul style="list-style-type: none">• Glaube und Lebensgestaltung von Menschen jüdischen, christlichen sowie islamischen Glaubens <p>Zeitbedarf: ca. 8 Ustd.</p>
Summe Jahrgangsstufe 6: ca. 62 Stunden

2.1.3 Jahrgangsstufe 7

Übersicht Jahrgangsstufe 7

Unterrichtsvorhaben	Inhaltsfelder	Kompetenzen	Zeitbedarf ca. Ustd.	Mögl. Materialien im Schulbuch „Leben gestalten 2“
I. Wer bin ich? Wer will ich sein? – Auseinandersetzung mit Selfies als digitalen Selbstinszenierungen	IF 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung	SK7 MK6 UK2, UK3 HK1 MKR 2.1, 2.2, 3.1,3.2,3.3,3.4	10	9 Können - dürfen – müssen? S. 190/191: Ich poste, also bin ich S. 192/193: Muss ich perfekt sein? S. 194/195: Wie bin ich geworden, was ich bin? Menschsein in der Spannung von Gelingen, Scheitern und Neuanfang S. 198/199: Ich im Altersheim? Grundgedanken biblisch-christlicher Ethik im Prozess ethischer Urteilsfindung S. 88/89: Was im Leben wichtig ist – von Werten, Haltungen und besonderen Momenten S. 196/197: Entscheiden dürfen, entscheiden müssen S. 200: Lebensmittel ver(sch)wenden?! – Global denken, entscheiden und handeln S. 201: Gemeinsam Verantwortung für die Welt tragen S. 203: Erwachsen werden in Gemeinschaft S. 204: #Digital Gemeinschaft stiften
II. Was sie tun, ist gelebtes Christsein – Glaubenszeuginnen und Glaubenszeugen	IF 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung IF 4: Kirche als Nachfolgemeinschaft	SK4, SK7 UK4 HK2 MKR 1.4, 2.1,2.2, 4.1,4.2 5.2	8	1 Seinen Weg finden ... S. 12/13: „Wie könnt ihr es wagen!“, S. 22/23: Wozu brauche ich Tagträume? Menschsein in der Spannung von Gelingen, Scheitern und Neuanfang S. 14/15: Wer ist ein Prophet oder eine Prophetin? S. 16/17: Wie erkenne und verstehe ich Probleme? S. 18/19: Wer erklärt uns die Welt? S. 20: Wie finde ich meinen eigenen Weg? S. 21: Was ist meine Berufung? S. 24/25 Wie konkretisiere ich meine Träume? S. 28: Wie mache ich wirksame Aktionen? S. 29: Welche Aktionen machen Propheten? S. 30: Wie durchhalten? S. 31: Wieso werden Propheten verfolgt?
III. Engagiert und engagierend – Die Evangelien als Glaubenserzählungen	IF 3: Jesus, der Christus IF 5: Bibel als „Urkunde“ des Glaubens	SK2 MK2, MK3 UK4 HK2, HK3	10	2 Entstehung und Gattungen biblischer Texte S. 44/45: Lebt anders – die Botschaft Jesu, S. 48: Jesus als Wundertäter, S. 60/61: Biblische Texte verinnerlichen: viele Perspektiven auf ein Geschehen, S. 62/63: Das

		MKR 1.2, 2.1,2.2,2.3		Meerwunder: zwischen Realität und Legende, S. 70/71: Mit der Bibel Erfahrungen machen, S. 72/73: Kindheitsgeschichte nach Matthäus, S. 74/75: Kindheitsgeschichte nach Lukas, S. 64/65: Exodus im Lied: bei den Rastas und im Neuen geistlichen Lied, S. 66/67: Die Bibel in den Medien, S. 68/69: Exodus und Protest: der Mauerfall 1989
IV. Gleichnisse – Jesu Erzählungen vom Reich Gottes...	IF 3: Jesus, der Christus IF 5: Bibel als „Ur- kunde“ des Glaubens	SK3, SK7, SK8 MK2, MK6 HK2 MKR 1.2, 2.1,2.3	12	2 Für wen haltet ihr mich? Erzählungen der Bibel als Ausdruck von Glaubenserfahrungen S. 46/47: Gleichnisse rufen zum Handeln auf, S. 49: Deutung der Wunder Jesu, S. 76/77: Weihnachten in der Lyrik, S. 78/79: Erfahrungen mit heiligen Schriften in Judentum und Islam
V. Das Gebet Jesu – Vaterunser	IF 2: Sprechen von und mit Gott IF 3: Jesus, der Christus IF 5: Bibel als „Ur- kunde“ des Glaubens IF 6: Weltreligionen im Dialog	SK3, SK6, SK9 MK2, MK6 UK4 HK3 MKR 1.2	8	2 Für wen haltet ihr mich? S. 52/53: Durch Jesus Gott erfahren
VI. Der Welt den Rücken kehren? – Leben in klösterlichen Gemeinschaften	IF 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung IF 4: Kirche als Nachfolgegemeinschaft	SK1, SK5 MK5 UK3 MKR 2.1,2.2 4.4	10	5 Erinnern, erzählen, gestalten S. 112/113: Politik und Bekenntnis? Die Taufe König Chlodwigs S. 114/115: Bruder Sonne, Schwester Tod. Franziskus von Assisi S. 116/117: Die „Unterscheidung der Geister“. Ignatius von Loyola
optional VII. Kirche unter den Menschen – Gemeinde lebt an vielen Orten	IF 4. Kirche als Nachfolgegemeinschaft	SK2, SK5 MK5 UK1 HK2, HK3 MKR 2.1, 4.3	8 Σ ca. 66 Ustd.	5 Erinnern, erzählen, gestalten S. 118/119: Vor neuen Herausforderungen, S. 120/121: Ein kleiner Frühling: die Communauté de, S. 163: Aus der Sicht einer Frau

Jahrgangsstufe 7

Unterrichtsvorhaben I:

Wer bin ich? Wer will ich sein? – Auseinandersetzung mit Selfies als digitalen Selbstinszenierungen

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung (übergeordnete Kompetenzerwartungen):

Die Schülerinnen und Schüler

- entfalten und begründen die Verantwortung für sich und andere als Ausdruck einer durch den Glauben geprägten Lebenshaltung, (SK7)
- gestalten religiös relevante Inhalte kreativ und begründen kriteriengeleitet ihre Umsetzungen, (MK6)
- reflektieren die Bedeutung grundlegender christlicher Positionen und Werte im Prozess eigener ethischer Urteilsfindung, (UK2)
- erörtern die Verwendung und die Bedeutung von religiösen und säkularen Ausdrucksformen im soziokulturellen Kontext, (UK3)
- nehmen begründet Stellung zu religiösen und ethischen Fragen und vertreten eine eigene Position. (HK1)

Inhaltsfeld und inhaltlicher Schwerpunkt:

IF 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung

- Menschsein in der Spannung von Gelingen, Scheitern und Neuanfang
- Grundgedanken biblisch-christlicher Ethik im Prozess ethischer Urteilsfindung

Zeitbedarf: ca. 10 Ustd.

Unterrichtsvorhaben II:

Was sie tun, ist gelebtes Christsein – Glaubenszeuginnen und Glaubenszeugen

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung (übergeordnete Kompetenzerwartungen):

Die Schülerinnen und Schüler

- erklären exemplarisch historische Herausforderungen der Kirche in der Nachfolge Jesu, (SK4)
- entfalten und begründen die Verantwortung für sich und andere als Ausdruck einer durch den Glauben geprägten Lebenshaltung, (SK7)
- erörtern an Beispielen Handlungsoptionen, die sich aus dem Christsein ergeben, (UK4)
- nehmen Perspektiven anderer ein und reflektieren diese. (HK2)

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

IF 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung

- Leben aus dem Glauben: Leitbilder in Geschichte oder Gegenwart
- Menschsein in der Spannung von Gelingen, Scheitern und Neuanfang
- Grundgedanken biblisch-christlicher Ethik im Prozess ethischer Urteilsfindung

IF 4: Kirche als Nachfolgegemeinschaft

- Formen gelebten Glaubens

Zeitbedarf: ca. 8 Ustd.

Unterrichtsvorhaben III:

Engagiert und engagierend – Die Evangelien als Glaubenserzählungen

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung (übergeordnete Kompetenzerwartungen):

Die Schülerinnen und Schüler

- ordnen Antworten auf die Gottesfrage in ihre individuellen, gesellschaftlichen und historischen Kontexte ein, (SK2)
- beziehen bei der Deutung biblischer Texte den Entstehungskontext und die Besonderheiten der literarischen Form ein, (MK2)
- führen angeleitet einen synoptischen Vergleich durch, (MK3)
- erörtern an Beispielen Handlungsoptionen, die sich aus dem Christsein ergeben, (UK4)

- nehmen Perspektiven anderer ein und reflektieren diese, (HK2)
- begegnen religiösen und ethischen Überzeugungen anderer sowie Ausdrucksformen des Glaubens in verschiedenen Religionen respektvoll und reflektiert. (HK3)

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

IF 3: Jesus, der Christus

- Jesu Botschaft vom Reich Gottes
- Kreuzestod und Auferstehung Jesu Christi

IF 5: Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens

- Entstehung und Gattungen biblischer Texte
- Erzählungen der Bibel als Ausdruck von Glaubenserfahrungen

Zeitbedarf: ca. 10 Ustd.

Unterrichtsvorhaben IV:

Das Gebet Jesu – Vaterunser

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung (übergeordnete Kompetenzerwartungen):

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern biblisches Sprechen von Gott als Ausdruck des Glaubens an den sich offenbarenden Gott, (SK3)
- beschreiben im Vergleich mit anderen Religionen spezifische Merkmale des christlichen Glaubens, (SK6)
- unterscheiden und deuten Ausdrucksformen des Glaubens in Religionen, (SK9)
- beziehen bei der Deutung biblischer Texte den Entstehungskontext und die Besonderheiten der literarischen Form ein, (MK2)
- gestalten religiös relevante Inhalte kreativ und begründen kriteriengeleitet ihre Umsetzungen, (MK6)
- erörtern an Beispielen Handlungsoptionen, die sich aus dem Christsein ergeben, (UK4)
- begegnen religiösen und ethischen Überzeugungen anderer sowie Ausdrucksformen des Glaubens in verschiedenen Religionen respektvoll und reflektiert. (HK3)

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

IF 2: Sprechen von und mit Gott

- biblische Gottesbilder

IF 3: Jesus, der Christus

- Jesu Botschaft vom Reich Gottes

IF 5: Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens

- Erzählungen der Bibel als Ausdruck von Glaubenserfahrungen

IF 6: Weltreligionen im Dialog

- Judentum, Christentum und Islam im Dialog

Zeitbedarf: ca. 8 Ustd.

Unterrichtsvorhaben V:

Gleichnisse – Jesu Erzählungen vom Reich Gottes

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung (übergeordnete Kompetenzerwartungen):

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern biblisches Sprechen von Gott als Ausdruck des Glaubens an den sich offenbarenden Gott, (SK3)
- entfalten und begründen die Verantwortung für sich und andere als Ausdruck einer durch den Glauben geprägten Lebenshaltung, (SK7)
- erläutern an Beispielen die grundlegende Bedeutung bildhaften Sprechens als eine Ausdrucksform des Glaubens, (SK8)

- beziehen bei der Deutung biblischer Texte den Entstehungskontext und die Besonderheiten der literarischen Form ein, (MK2)
- gestalten religiös relevante Inhalte kreativ und begründen kriteriengeleitet ihre Umsetzungen, (MK6)
- nehmen Perspektiven anderer ein und reflektieren diese. (HK2)

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

IF 3: Jesus, der Christus

- Jesu Botschaft vom Reich Gottes

IF 5: Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens

- Entstehung und Gattungen biblischer Texte
- Erzählungen der Bibel als Ausdruck von Glaubenserfahrungen

Zeitbedarf: ca. 12 Ustd.

Unterrichtsvorhaben VI:

Der Welt den Rücken kehren? – Leben in klösterlichen Gemeinschaften

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung (übergeordnete Kompetenzerwartungen):

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln Fragen nach Herkunft, Sinn und Zukunft des eigenen Lebens und der Welt und grenzen unterschiedliche Antworten voneinander ab, (SK1)
- beschreiben Wege des Suchens nach Sinn und Heil in Religionen, (SK5)
- führen im Internet angeleitet Informationsrecherchen zu religiös relevanten Themen durch, bewerten die Informationen, Daten und ihre Quellen und bereiten sie adressatengerecht auf, (MK5)
- erörtern die Verwendung und die Bedeutung von religiösen und säkularen Ausdrucksformen im soziokulturellen Kontext. (UK3)

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

IF 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung

- Leben aus dem Glauben: Leitbilder in Geschichte und Gegenwart

IF 4: Kirche als Nachfolgegemeinschaft

- Formen gelebten Glaubens
- Kirche im Wandel angesichts zeitgeschichtlicher Entwicklungen

Zeitbedarf: ca. 10 Ustd.

Unterrichtsvorhaben VII (Dieses Unterrichtsvorhaben ist optional, d. h. nicht notwendig zur vollständigen Umsetzung des KLP):

Kirche unter den Menschen – Gemeinde lebt an vielen Orten

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung (übergeordnete Kompetenzerwartungen):

Die Schülerinnen und Schüler

- ordnen Antworten auf die Gottesfrage in ihre individuellen, gesellschaftlichen und historischen Kontexte ein, (SK2)
- beschreiben Wege des Suchens nach Sinn und Heil in Religionen, (SK5)
- führen im Internet angeleitet Informationsrecherchen zu religiös relevanten Themen durch, bewerten die Informationen, Daten und ihre Quellen und bereiten sie adressatengerecht auf, (MK5)
- erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen, (UK1)
- nehmen Perspektiven anderer ein und reflektieren diese, (HK2)
- begegnen religiösen und ethischen Überzeugungen anderer sowie Ausdrucksformen des Glaubens in verschiedenen Religionen respektvoll und reflektiert. (HK3)

Inhaltsfeld und inhaltlicher Schwerpunkt:

IF 4. Kirche als Nachfolgegemeinschaft

- Kirche im Wandel angesichts zeitgeschichtlicher Entwicklungen
- Reformation – Ökumene
- Formen gelebten Glaubens

Zeitbedarf: ca. 8 Ustd.

Summe Jahrgangsstufe 7: ca. 66 Stunden

2.1.4 Jahrgangsstufe 8

Laut Stundentafel des Marianne-Weber-Gymnasiums wird sowohl der Katholische Religionsunterricht als auch der Evangelische Religionsunterricht von den vorgesehenen zwei auf anderthalb Stunden gekürzt erteilt.

Daher wird das ursprünglich für Jahrgangsstufe 8 vorgesehene Unterrichtsvorhaben IV: Gleichnisse – Jesu Erzählungen vom Reich Gottes in die 7. Jahrgangsstufe vorgezogen. Hier ist eine Anknüpfung mit dem vorhergehenden Unterrichtsvorhaben IV: Das Gebet Jesu – Vaterunser didaktisch sinnvoll.

Weiterhin besteht in der Jahrgangsstufe 7 die Möglichkeit auf das optionale Unterrichtsvorhaben VII: Kirche unter den Menschen – Gemeinde lebt an vielen Orten aus zeitlichen Gründen zu verzichten.

Übersicht Jahrgangsstufe 8

Unterrichtsvorhaben	Inhaltsfelder	Kompetenzen	Zeitbedarf ca. Ustd.	Mögl. Materialien im Schulbuch „Leben gestalten“
I. Zeit erwachsen zu werden – Feste und Rituale	IF 3: Jesus, der Christus IF 7: Religion in einer pluralen Gesellschaft	SK1,SK7 MK4 UK1 MKR 1.1, 1.2, 1.3, 2.1, 2.2, 2.3, 3.1, 3.3, 4.1, 5.2	8	4 Religiös sein S. 86/87: (Keine) Religion im Leben S. 88/89: Was im Leben wichtig ist – von Werten, Haltungen und besonderen Momenten S. 90/91: Was Menschen wichtig ist und woran sie glauben S. 92/93: Religion – ein mehrdeutiges Phänomen S. 100/101: Und ich? S. 102: Glück als Unterrichtsfach, S. 104: Im Gespräch bleiben S. 142: „Feier der Lebenswende“ S. 174/175: S. 96/97: Religiöser Fundamentalismus S. 98/99: Religiöser Extremismus und Terrorismus 6 Mehr als nur Routine: Religion und Ritus S. 130/131: Rituale prägen unser Leben S. 132/133: Magische Rituale sollen das Leben verändern S. 134/135: Religionen brauchen Rituale S. 136/137: Christliche Rituale und Sakramente S. 138/139: Mit Chrisam gesalbt: die Firmung S. 140/141: Religiöse Rituale wandeln sich: das Beispiel Jom Kippur
II. Hoffnung auf Befreiung und Erneuerung – Martin Luther und die Reformation	IF 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung IF 4: Kirche als Nachfolgemeinschaft	SK1, SK7 MK4 UK1 MKR 1.1, 1.2, 2.1, 3.1, 4.1, 4.3, 6.1	12	7 Sich verstehen lernen S. 150/151: An der Wende zu einer neuen Zeit S. 152/153: Martin Luther: Suche nach einem gerechten Gott S. 154/155: Der Streit um den Ablass – Luthers neue Lehren S. 156/157: Die Einheit zerfällt S. 158/159: „Versöhnen wir uns!“ S. 160/161: Taizé – ein Gleichnis der Versöhnung S. 162: Das Gast-Haus – eine ökumenische Initiative
III. Dating, Beziehung, Liebe – Partnerschaft und Sexualität	IF 1. Menschsein in Freiheit und Verantwortung	SK7 UK1, UK2, UK4 HK1, HK2	10	9 Können – dürfen – müssen S. 190/191: Ich poste, also bin ich S. 192/193: Muss ich perfekt sein?, S. 194/195: Wie bin ich geworden, was ich bin?, S. 197: Entscheiden dürfen, entscheiden müssen

verantwortungsbewusst leben	IF 7. Religion in einer pluralen Gesellschaft	MKR 1.2, 1.4, 3.1, 3.2, 3.4, 4.1, 5.1, 5.3, 5.4, 6.1-6.4		
IV. Zwischen Fast Food und Müllsammeln – verantwortlich leben und handeln	IF 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung	SK7 MK5 UK1, UK2 HK1 MKR 1.2, 1.4, 2.1, 2.2, 3.1, 3.2, 3.4, 4.1, 4.2, 5.1, 5.2, 5.3, 5.4, 6.1, 6.2, 6.4	10	1 Seinen Weg finden, Missstände kritisieren S. 12/13: „Wie könnt ihr es wagen!“, S. 16/17: Wie erkenne und verstehe ich Probleme? S. 18/19: Wer erklärt uns die Welt? S. 20: Wie finde ich meinen eigenen Weg? S. 21: Was ist meine Berufung? S. 22/23: Wozu brauche ich Tagträume? S. 24/25 Wie konkretisiere ich meine Träume? S. 28: Wie mache ich wirksame Aktionen? S. 29: Welche Aktionen machen Propheten? S. 30: Wie durchhalten? S. 31: Wieso werden Propheten verfolgt? 9 Können – dürfen – müssen? S. 200/201: Lebensmittel ver(sch)wenden?! – Global denken, entscheiden und handeln
V. Alles Karma? – Das Welt- und Menschenbild im Buddhismus	IF 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung IF 6: Weltreligionen im Dialog	SK5, SK6, SK9 MK5 UK1, HK3 MKR 1.2, 2.1, 2.2, 3.2, 4.1, 6.1	8 Σ ca. 48 Ustd.	8 Die abrahamitischen Religionen im Trialog S. 170/171: Synagoge, Kirche, Moschee: Räume religiösen Lebens S. 174/175: Der interreligiöse Austausch S. 78/79: Erfahrungen mit heiligen Schriften in Judentum und Islam S. 108/109: In der Tiefe S. 168/169: Gespräch auf dem Schulhof S. 170/171: Synagoge, Kirche, Moschee: Räume religiösen Lebens S. 172/173: Feste im Judentum, Christentum und Islam S. 176/177: Abraham/Ibrahim: Vater im Glauben? S. 178/179: Drei im Gespräch oder im Streit?! S. 180/181: Gemeinsam unterwegs S. 182/183: Eine mögliche Ausweitung des Trialogs: der noachidische Bund

Jahrgangsstufe 8

Unterrichtsvorhaben I:

Zeit erwachsen zu werden – Feste und Rituale

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung (übergeordnete Kompetenzerwartungen):

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln Fragen nach Herkunft, Sinn und Zukunft des eigenen Lebens und der Welt und grenzen unterschiedliche Antworten voneinander ab, (SK1)
- entfalten und begründen die Verantwortung für sich und andere als Ausdruck einer durch den Glauben geprägten Lebenshaltung, (SK7)
- analysieren kriteriengeleitet religiös relevante künstlerische Darstellungen und deuten sie, (MK4)
- erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen. (UK1)

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

IF 3: Jesus, der Christus

- Jesu Botschaft vom Reich Gottes

IF 7: Religion in einer pluralen Gesellschaft

- Lebensgestaltung angesichts religiös-weltanschaulicher Vielfalt und Säkularisierungstendenzen

Zeitbedarf: ca. 8 Ustd.

Unterrichtsvorhaben II:

Hoffnung auf Befreiung und Erneuerung – Martin Luther und die Reformation

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung (übergeordnete Kompetenzerwartungen):

Die Schülerinnen und Schüler

- ordnen Antworten auf die Gottesfrage in ihre individuellen, gesellschaftlichen und historischen Kontexte ein, (SK2)
- erklären exemplarisch historische Herausforderungen der Kirche in der Nachfolge Jesu, (SK4)
- analysieren in Grundzügen religiös relevante Texte, (MK1)
- analysieren kriteriengeleitet religiös relevante künstlerische Darstellungen und deuten sie, (MK4)
- erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen, (UK1)
- nehmen begründet Stellung zu religiösen und ethischen Fragen und vertreten eine eigene Position. (HK1)

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

IF 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung

- Leben aus dem Glauben: Leitbilder in Geschichte oder Gegenwart
- Menschsein in der Spannung von Gelingen, Scheitern und Neuanfang

IF 4: Kirche als Nachfolgemeinschaft

- Kirche im Wandel angesichts zeitgeschichtlicher Entwicklungen
- Reformation – Ökumene

Zeitbedarf: ca. 12 Ustd.

Unterrichtsvorhaben III:

Dating, Beziehung, Liebe – Partnerschaft und Sexualität verantwortungsbewusst leben

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung (übergeordnete Kompetenzerwartungen):

Die Schülerinnen und Schüler

- entfalten und begründen die Verantwortung für sich und andere als Ausdruck einer durch den Glauben geprägten Lebenshaltung, (SK7)
- erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen, (UK1)
- reflektieren die Bedeutung grundlegender christlicher Positionen und Werte im Prozess eigener ethischer Urteilsfindung, (UK2)
- erörtern an Beispielen Handlungsoptionen, die sich aus dem Christsein ergeben, (UK4)
- nehmen begründet Stellung zu religiösen und ethischen Fragen und vertreten eine eigene Position, (HK1)
- nehmen Perspektiven anderer ein und reflektieren diese. (HK2)

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

IF 1. Menschsein in Freiheit und Verantwortung

- Menschsein in der Spannung von Gelingen, Scheitern und Neuanfang
- Grundgedanken biblisch-christlicher Ethik im Prozess ethischer Urteilsfindung

IF 7. Religion in einer pluralen Gesellschaft

- Lebensgestaltung angesichts religiös-weltanschaulicher Vielfalt und Säkularisierungstendenzen

Zeitbedarf: ca. 10 Ustd.

Unterrichtsvorhaben V:

Zwischen Fast Food und Müllsammeln – verantwortlich leben und handeln

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung (übergeordnete Kompetenzerwartungen):

Die Schülerinnen und Schüler

- entfalten und begründen die Verantwortung für sich und andere als Ausdruck einer durch den Glauben geprägten Lebenshaltung, (SK7)
- führen im Internet angeleitet Informationsrecherchen zu religiös relevanten Themen durch, bewerten die Informationen, Daten und ihre Quellen und bereiten sie adressatengerecht auf, (MK5)
- erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen, (UK1)
- reflektieren die Bedeutung grundlegender christlicher Positionen und Werte im Prozess eigener ethischer Urteilsfindung, (UK2)
- nehmen begründet Stellung zu religiösen und ethischen Fragen und vertreten eine eigene Position. (HK1)

Inhaltsfeld und inhaltlicher Schwerpunkt:

IF 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung

- Leben aus dem Glauben: Leitbilder in Geschichte oder Gegenwart
- Menschsein in der Spannung von Gelingen, Scheitern und Neuanfang
- Grundgedanken biblisch-christlicher Ethik im Prozess ethischer Urteilsfindung

Zeitbedarf: ca. 10 Ustd.

Unterrichtsvorhaben VI:

Alles Karma? – Das Welt- und Menschenbild im Buddhismus

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung (übergeordnete Kompetenzerwartungen):

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben Wege des Suchens nach Sinn und Heil in Religionen, (SK5)
- beschreiben im Vergleich mit anderen Religionen spezifische Merkmale des christlichen Glaubens, (SK6)
- unterscheiden und deuten Ausdrucksformen des Glaubens in Religionen, (SK9)
- führen im Internet angeleitet Informationsrecherchen zu religiös relevanten Themen durch, bewerten die Informationen, Daten und ihre Quellen und bereiten sie adressatengerecht auf, (MK5)
- erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen, (UK1)
- begegnen religiösen und ethischen Überzeugungen anderer sowie Ausdrucksformen des Glaubens in verschiedenen Religionen respektvoll und reflektiert. (HK3)

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

IF 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung

- Menschsein in der Spannung von Gelingen, Scheitern und Neuanfang

IF 6: Weltreligionen im Dialog

- Heil und Erlösung in einer fernöstlichen Religion

Zeitbedarf: ca. 8 Ustd.

Summe Jahrgangsstufe 8: ca. 48 Stunden

2.1.5 Jahrgangsstufe 9

Übersicht Jahrgangsstufe 9

Unterrichtsvorhaben	Inhaltsfelder	Kompetenzen	Zeitbedarf ca. Ust.	Mögl. Materialien im Schulbuch „Leben gestalten“ mit Seiten
I. Prophetie – Engagement für Gottes Gerechtigkeit	IF 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung IF 2: Sprechen von und mit Gott IF 5: Bibel als „Ur-Kunde“ des Glaubens	SK2, SK8 MK2 HK3	12	s. Stoffverteilungsplan für die 9./10. Klasse – KLP NRW Leben gestalten 3 (noch nicht erschienen)
II. Der Tod ist nicht mehr tödlich - Kreuz und Auferstehung Jesu	IF 3: Jesus, der Christus IF 5: Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens	SK3, SK6, SK8 MK3, MK4, MK6 HK3	10	
III. Abschied nehmen – Umgang mit Trauer und Vorstellungen vom Leben nach dem Tod	IF 3: Jesus, der Christus IF 6: Weltreligionen im Dialog IF 7: Religion in einer pluralen Gesellschaft	SK1, SK6, SK10 MK4 UK1 HK3	12	
IV. Das kann doch nicht wahr sein!?! – Wunder als Zeichen der Nähe Gottes	Schwerpunkte: IF 3: Jesus, der Christus IF 5: Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens	SK3, SK8 MK2, MK3, MK4, MK6	10	
V. Eine sensible Beziehung – Das christlich-jüdische Verhältnis im Wandel	IF 4: Kirche als Nachfolgegemeinschaft IF 6: Weltreligionen im Dialog	SK4 MK1, MK5 UK1 HK1, HK2	10	
VI. Zwischen Anpassung und Widerstand - Kirche im Nationalsozialismus	IF 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung IF 4: Kirche als Nachfolgegemeinschaft IF 6: Weltreligionen im Dialog	SK4, SK7 MK1 UK1, UK4	12 Σ ca. 66 Ustd.	

Jahrgangsstufe 9

Unterrichtsvorhaben I:

Prophetie – Engagement für Gottes Gerechtigkeit

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung (übergeordnete Kompetenzerwartungen):

Die Schülerinnen und Schüler

- ordnen Antworten auf die Gottesfrage in ihre individuellen, gesellschaftlichen und historischen Kontexte ein, (SK2)
- erläutern an Beispielen die grundlegende Bedeutung bildhaften Sprechens als eine Ausdrucksform des Glaubens, (SK8)
- beziehen bei der Deutung biblischer Texte den Entstehungskontext und die Besonderheiten der literarischen Form ein, (MK2)
- begegnen religiösen und ethischen Überzeugungen anderer sowie Ausdrucksformen des Glaubens in verschiedenen Religionen respektvoll und reflektiert. (HK3)

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

IF 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung

- Leben aus dem Glauben: Leitbilder in Geschichte oder Gegenwart

IF 2: Sprechen von und mit Gott

- prophetisches Zeugnis

IF 5: Bibel als „Ur-Kunde“ des Glaubens

- Entstehung und Gattungen biblischer Texte
- Erzählungen der Bibel als Ausdruck von Glaubenserfahrungen

Zeitbedarf: ca. 12 Ustd.

Unterrichtsvorhaben II:

Der Tod ist nicht mehr tödlich - Kreuz und Auferstehung Jesu

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung (übergeordnete Kompetenzerwartungen):

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern biblisches Sprechen von Gott als Ausdruck des Glaubens an den sich offenbarenden Gott, (SK3)
- beschreiben im Vergleich mit anderen Religionen spezifische Merkmale des christlichen Glaubens, (SK6)
- erläutern an Beispielen die grundlegende Bedeutung bildhaften Sprechens als eine Ausdrucksform des Glaubens, (SK8)
- führen angeleitet einen synoptischen Vergleich durch, (MK3)
- analysieren kriteriengeleitet religiös relevante künstlerische Darstellungen und deuten sie, (MK4)
- gestalten religiös relevante Inhalte kreativ und begründen kriteriengeleitet ihre Umsetzungen, (MK6)
- begegnen religiösen und ethischen Überzeugungen anderer sowie Ausdrucksformen des Glaubens in verschiedenen Religionen respektvoll und reflektiert. (HK3)

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

IF 3: Jesus, der Christus

- Kreuzestod und Auferstehung Jesu Christi

IF 5: Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens

- Erzählungen der Bibel als Ausdruck von Glaubenserfahrungen

Zeitbedarf: ca. 10 Ustd.

Unterrichtsvorhaben III:

Abschied nehmen – Umgang mit Trauer und Vorstellungen vom Leben nach dem Tod

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung (übergeordnete Kompetenzerwartungen):

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln Fragen nach Herkunft, Sinn und Zukunft des eigenen Lebens und der Welt und grenzen unterschiedliche Antworten voneinander ab, (SK1)
- beschreiben im Vergleich mit anderen Religionen spezifische Merkmale des christlichen Glaubens, (SK6)
- unterscheiden religiöse und säkulare Ausdrucksformen im soziokulturellen Kontext, (SK10)
- analysieren kriteriengeleitet religiös relevante künstlerische Darstellungen und deuten sie, (MK4)
- erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen, (UK1)
- begegnen religiösen und ethischen Überzeugungen anderer sowie Ausdrucksformen des Glaubens in verschiedenen Religionen respektvoll und reflektiert. (HK3)

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

IF 3: Jesus, der Christus

- Kreuzestod und Auferstehung Jesu Christi

IF 6: Weltreligionen im Dialog

- Judentum, Christentum und Islam im Dialog

IF 7: Religion in einer pluralen Gesellschaft

- Lebensgestaltung angesichts religiös-weltanschaulicher Vielfalt und Säkularisierungstendenzen

Zeitbedarf: ca. 12 Ustd.

Unterrichtsvorhaben IV:

Das kann doch nicht wahr sein!? – Wunder als Zeichen der Nähe Gottes

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung (übergeordnete Kompetenzerwartungen):

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern biblisches Sprechen von Gott als Ausdruck des Glaubens an den sich offenbarenden Gott, (SK3)
- erläutern an Beispielen die grundlegende Bedeutung bildhaften Sprechens als eine Ausdrucksform des Glaubens, (SK8)
- beziehen bei der Deutung biblischer Texte den Entstehungskontext und die Besonderheiten der literarischen Form ein, (MK2)
- führen angeleitet einen synoptischen Vergleich durch, (MK3)
- analysieren kriteriengeleitet religiös relevante künstlerische Darstellungen und deuten sie, (MK4)
- gestalten religiös relevante Inhalte kreativ und begründen kriteriengeleitet ihre Umsetzungen. (MK6)

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

IF 3: Jesus, der Christus

- Jesu Botschaft vom Reich Gottes

IF 5: Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens

- Entstehung und Gattungen biblischer Texte
- Erzählungen der Bibel als Ausdruck von Glaubenserfahrungen

Zeitbedarf: ca. 10 Ustd.

Unterrichtsvorhaben V:

Eine sensible Beziehung – Das christlich-jüdische Verhältnis im Wandel

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung (übergeordnete Kompetenzerwartungen):

Die Schülerinnen und Schüler

- erklären exemplarisch historische Herausforderungen der Kirche in der Nachfolge Jesu, (SK4)

- analysieren in Grundzügen religiös relevante Texte, (MK1)
- führen im Internet angeleitet Informationsrecherchen zu religiös relevanten Themen durch, bewerten die Informationen, Daten und ihre Quellen und bereiten sie adressatengerecht auf, (MK5)
- erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen, (UK1)
- nehmen begründet Stellung zu religiösen und ethischen Fragen und vertreten eine eigene Position, (HK1)
- nehmen Perspektiven anderer ein und reflektieren diese. (HK2)

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

IF 4: Kirche als Nachfolgemeinschaft

- Kirche im Wandel angesichts zeitgeschichtlicher Entwicklungen

IF 6: Weltreligionen im Dialog

- das christlich-jüdische Verhältnis in der Geschichte
- Judentum, Christentum und Islam im Dialog

Zeitbedarf: ca. 10 Ustd.

Unterrichtsvorhaben VI:

Zwischen Anpassung und Widerstand - Kirche im Nationalsozialismus

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung (übergeordnete Kompetenzerwartungen):

Die Schülerinnen und Schüler

- erklären exemplarisch historische Herausforderungen der Kirche in der Nachfolge Jesu, (SK4)
- entfalten und begründen die Verantwortung für sich und andere als Ausdruck einer durch den Glauben geprägten Lebenshaltung, (SK7)
- analysieren in Grundzügen religiös relevante Texte, (MK1)
- erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen, (UK1)
- erörtern an Beispielen Handlungsoptionen, die sich aus dem Christsein ergeben. (UK4)

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

IF 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung

- Leben aus dem Glauben: Leitbilder in Geschichte oder Gegenwart

IF 4: Kirche als Nachfolgemeinschaft

- Kirche im Wandel angesichts zeitgeschichtlicher Entwicklungen

IF 6: Weltreligionen im Dialog

- das christlich-jüdische Verhältnis in der Geschichte

Zeitbedarf: ca. 12 Ustd.

Summe Jahrgangsstufe 9: ca. 66 Stunden

2.1.6 Jahrgangsstufe 10

Übersicht Jahrgangsstufe 10

Unterrichtsvorhaben	Inhaltsfelder	Kompetenzen	Zeitbedarf ca. Ust.	Mögl. Materialien im Schulbuch „Leben gestalten“ mit Seiten
I. Gott: einer, keiner, viele? – auf die Gottesfrage antworten	IF 2: Sprechen von und mit Gott IF 7: Religion in einer pluralen Gesellschaft	SK1, SK2, SK 8 MK1, UK4, HK2	10	
II. Glaube nimmt Gestalt an – Symbolik und Theologie des Kirchenraums	Inhaltsfeld 3: Jesus, der Christus Inhaltsfeld 4: Kirche als Nachfolgemeinschaft	SK4, SK8 MK4, UK3	8	
III. Begegnungen auf Augenhöhe – Menschen christlichen, jüdischen und muslimischen Glaubens im Dialog	IF 6: Weltreligionen im Dialog IF 7: Religion in einer pluralen Gesellschaft	SK 6, SK 9 UK1 HK 3	10	
IV. Religion auf Abwegen – religiöser Fundamentalismus und religiös verbrämter Extremismus	IF 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung IF 6: Weltreligionen im Dialog IF 7: Religion in einer pluralen Gesellschaft	MK5 UK1 HK2	10	
V. Auf Gewalt verzichten – die Bergpredigt als Orientierung für eigenes Handeln?	IF 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung IF 3: Jesus, der Christus IF 5: Bibel als „Ur-Kunde“ des Glaubens IF 6: Weltreligionen im Dialog	SK6 MK3 UK2, UK4 HK1	12 Σ ca. 50 Ustd.	

Jahrgangsstufe 10

Unterrichtsvorhaben I:

Gott: einer, keiner, viele? – auf die Gottesfrage antworten

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung (übergeordnete Kompetenzerwartungen):

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln Fragen nach Herkunft, Sinn und Zukunft des eigenen Lebens und der Welt und grenzen unterschiedliche Antworten voneinander ab, (SK1)
- ordnen Antworten auf die Gottesfrage in ihre individuellen, gesellschaftlichen und historischen Kontexte ein, (SK2)
- erläutern an Beispielen die grundlegende Bedeutung bildhaften Sprechens als eine Ausdrucksform des Glaubens, (SK 8)
- analysieren in Grundzügen religiös relevante Texte, (MK1)
- erörtern an Beispielen Handlungsoptionen, die sich aus dem Christsein ergeben, (UK4)
- nehmen Perspektiven anderer ein und reflektieren diese. (HK2)

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

Inhaltsfeld 2: Sprechen von und mit Gott

- die Gottesfrage zwischen Bekenntnis, Indifferenz und Infragestellung

Inhaltsfeld 7: Religion in einer pluralen Gesellschaft

- Lebensgestaltung angesichts religiös-weltanschaulicher Vielfalt und Säkularisierungstendenzen

Zeitbedarf: ca. 10 Ustd.

Unterrichtsvorhaben II:

Glaube nimmt Gestalt an – Symbolik und Theologie des Kirchenraums

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung (übergeordnete Kompetenzerwartungen):

Die Schülerinnen und Schüler

- erklären exemplarisch historische Herausforderungen der Kirche in der Nachfolge Jesu, (SK4)
- erläutern an Beispielen die grundlegende Bedeutung bildhaften Sprechens als eine Ausdrucksform des Glaubens, (SK8)
- analysieren kriteriengeleitet religiös relevante künstlerische Darstellungen und deuten sie, (MK4)
- erörtern die Verwendung und die Bedeutung von religiösen und säkularen Ausdrucksformen im soziokulturellen Kontext. (UK3)

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

Inhaltsfeld 3: Jesus, der Christus

- Kreuzestod und Auferstehung Jesu Christi

Inhaltsfeld 4: Kirche als Nachfolgemeinschaft

- Kirche im Wandel angesichts zeitgeschichtlicher Entwicklungen
- Formen gelebten Glaubens

Zeitbedarf: ca. 8 Ustd.

Unterrichtsvorhaben III:

Begegnungen auf Augenhöhe – Menschen christlichen, jüdischen und muslimischen Glaubens im Dialog

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung (übergeordnete Kompetenzerwartungen):

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben im Vergleich mit anderen Religionen spezifische Merkmale des christlichen Glaubens, (SK 6)
- unterscheiden und deuten Ausdrucksformen des Glaubens in Religionen, (SK 9)
- erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen, (UK1)
- begegnen religiösen und ethischen Überzeugungen anderer sowie Ausdrucksformen des Glaubens in verschiedenen Religionen respektvoll und reflektiert. (HK 3)

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

IF 6: Weltreligionen im Dialog

- Judentum, Christentum und Islam im Dialog

IF 7: Religion in einer pluralen Gesellschaft

- Lebensgestaltung angesichts religiös-weltanschaulicher Vielfalt und Säkularisierungstendenzen

Zeitbedarf: ca. 10 Ustd.**Unterrichtsvorhaben IV:**

Religion auf Abwegen – religiöser Fundamentalismus und religiös verbrämter Extremismus

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung (übergeordnete Kompetenzerwartungen):

Die Schülerinnen und Schüler

- führen im Internet angeleitet Informationsrecherchen zu religiös relevanten Themen durch, bewerten die Informationen, Daten und ihre Quellen und bereiten sie adressatengerecht auf, (MK5)
- erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen, (UK1)
- nehmen Perspektiven anderer ein und reflektieren diese. (HK2)

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

IF 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung

- Menschsein in der Spannung von Gelingen, Scheitern und Neuanfang

IF 6: Weltreligionen im Dialog

- Judentum, Christentum und Islam im Dialog

IF 7: Religion in einer pluralen Gesellschaft

- religiöser Fundamentalismus

Zeitbedarf: ca.10 Ustd.**Unterrichtsvorhaben V:**

Auf Gewalt verzichten – die Bergpredigt als Orientierung für eigenes Handeln?

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung (übergeordnete Kompetenzerwartungen):

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben im Vergleich mit anderen Religionen spezifische Merkmale des christlichen Glaubens, (SK6)
- führen angeleitet einen synoptischen Vergleich durch, (MK3)
- reflektieren die Bedeutung grundlegender christlicher Positionen und Werte im Prozess eigener ethischer Urteilsfindung, (UK2)
- erörtern an Beispielen Handlungsoptionen, die sich aus dem Christsein ergeben, (UK4)
- nehmen begründet Stellung zu religiösen und ethischen Fragen und vertreten eine eigene Position. (HK1)

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

IF 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung

- Grundgedanken biblisch-christlicher Ethik im Prozess ethischer Urteilsfindung

IF 3: Jesus, der Christus

- Jesu Botschaft vom Reich Gottes

IF 5: Bibel als „Ur-Kunde“ des Glaubens

- Erzählungen der Bibel als Ausdruck von Glaubenserfahrungen

IF 6: Weltreligionen im Dialog

- Judentum, Christentum und Islam im Dialog

Zeitbedarf: ca. 12 Ustd.**Summe Jahrgangsstufe 10: ca. 50 Stunden**

2.2 Grundsätze der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Katholische Religionslehre die folgenden fachdidaktischen und fachmethodischen Grundsätze beschlossen.

Der Religionsunterricht an unserer Schule will dialogisch mit den Schülerinnen und Schülern die Sinnperspektive von Geschichten, Symbolen und Denkwegen christlicher Traditionen erschließen und ihnen im Unterricht die Freiheit eröffnen, sich mit dieser Perspektive vor dem Hintergrund ihrer Biographie auseinanderzusetzen. Damit verfolgen wir das Ziel, dass die Schülerinnen und Schüler ihre eigene religiöse Identität entwickeln können, zu verantwortlichem Handeln in Gesellschaft, Umwelt und Kirche angeregt und zu einem respektvollen Umgang mit dem christlichen Glauben sowie mit anderen Religionen und Weltanschauungen befähigt werden.

Dabei orientieren wir uns an Merkmalen eines guten Religionsunterrichts im Rahmen des Bildungsauftrags der öffentlichen Schulen.

Fachliche Grundsätze:

- Der Religionsunterricht an unserer Schule orientiert sich an Grundsätzen der Korrelationsdidaktik.
- Der Religionsunterricht an unserer Schule folgt dem Ansatz des kinder- und jugendtheologischen Arbeitens.
- Die Merkmale kompetenzorientierten Religionsunterrichts werden beachtet (Diagnostik, lebensweltliche Anwendung, Übung und Überarbeitung, Metakognition etc.), um nachhaltig ein auf Lebenspraxis beziehbares fachliches Wissen und somit religiöse Bildung zu fördern.

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Die Leistungsbewertung im Fach Katholische Religionslehre beruht auf den entsprechenden Bestimmungen der Allgemeinen Schulordnung. Da im Religionsunterricht der Sekundarstufe I keine Klassenarbeiten geschrieben werden, kommt dem Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen“ (ASchO § 22 Absatz 4) daher eine entscheidende Bedeutung zu.

Die ausführlichen Bewertungskriterien sind in der Tabelle „Bewertungskriterien für die Leistungen im Bereich der „Sonstigen Mitarbeit“ in Katholische Religionslehre“ zu finden. Dabei werden die einzelnen Spalten je nach Unterrichtsanteil gewichtet.

Die Mitarbeit im Unterricht

- erfasst die Qualität und Kontinuität der Beiträge, die die Schülerinnen und Schüler im Unterricht einbringen.
- Diese Beiträge sollen unterschiedliche mündliche und schriftliche Formen in enger Bindung an die Aufgabenstellung, die inhaltliche Reichweite und das Anspruchsniveau der jeweiligen Unterrichtseinheit umfassen. Gemeinsam ist diesen Formen, dass sie in der Regel einen längeren, abgegrenzten, zusammenhängenden Unterrichtsbeitrag einzelner Schülerinnen und Schüler darstellen, der je nach unterrichtlicher Funktion, nach Unterrichtsverlauf, Fragestellung, Materialvorgabe und Altersstufe unterschiedliche Anforderungsbereiche haben wird.
- Alle Formen der Mitarbeit im Unterricht haben wichtige eigenständige Funktionen.

Dabei sind folgende **Aspekte** zu berücksichtigen:

- das Fachwissen
- die Fähigkeit zum Dialog und zur Auseinandersetzung
- die Fähigkeit, methodisch, sprachlich und sachgerecht mit den Gegenständen des Lernens umzugehen.

Diese Leistungen werden überwiegend erbracht

- in der **mündlichen** Mitarbeit der Schülerinnen und Schüler im Unterrichtsgespräch (Kenntnisse, korrelatives Denken, Transferleistungen)
- in den Ergebnissen der selbstständigen **Erarbeitungen** in Einzel-, Partner- und Gruppenarbeiten
- durch das Führen einer **Mappe (besonderes Augenmerk hierauf in den Klassen 5 und 7 mit passendem Bewertungsbogen)**
- im Erstellen und Vorstellen von **Referaten**
- durch die selbstständige **Recherche**, auch im Internet

Weiterhin werden **schriftliche Übungen** auf maximal zwei pro Halbjahr festgelegt. Diese dürfen sich nur auf begrenzte Stoffbereiche im unmittelbaren Zusammenhang mit dem jeweiligen Unterricht beziehen. Ein „Ausreichend“ soll bei 50% der zu erbringenden Leistung sicher sein. Hinsichtlich der Transparenz werden die Bewertungskriterien mündlich erläutert und sind jederzeit online einsehbar.

Bewertungskriterien für die Leistungen im Bereich der „Sonstigen Mitarbeit“ in Katholische Religionslehre

	Unterrichtsgespräch	Arbeitsverhalten in anderen Lernformen (EA, PA, GA)	Vorträge, Präsentationen, Ergebnisse
Sehr gut Anforderungen werden in besonderem Maße erfüllt	<ul style="list-style-type: none"> • in jeder Stunde häufige Mitarbeit • bringt den Unterricht oft weiter • fördert Denkprozesse im Kurs • hört anderen zu und geht auf deren Beiträge ein • sehr aufmerksam • Zusammenhänge werden erkannt auch über einzelne Unterrichtsreihen hinaus • bereits erlernte Fachinhalte sind präsent • klare sprachliche Formulierung 	<ul style="list-style-type: none"> • zügiges Arbeiten • optimales Ausnutzen der Zeit • gibt sich sehr viel Mühe • sehr hoher Anspruch an eigene Leistung • zum Teil mehr als gefordert • sehr gutes Organisieren des Arbeitsprozesses • übernimmt Verantwortung für das Gruppenergebnis 	<ul style="list-style-type: none"> • ist immer freiwillig bereit • Fachinhalte und Zusammenhänge werden richtig und umfassend vorgetragen • Ausdrucksweise, Sprechweise und Präsenz sehr gelungen • schriftliche Unterrichtsergebnisse werden in einer strukturierten Mappe in besonderem Maße selbstständig festgehalten
Gut Anforderungen werden voll erfüllt	<ul style="list-style-type: none"> • in jeder Stunde regelmäßige Mitarbeit • fördert häufig Denkprozesse im Kurs • trägt erkennbar zum Ziel der Stunde bei • bereits erlernte Fachinhalte sind größtenteils präsent • hört anderen zu und kann auf andere Beiträge eingehen • kann zwischen Wesentlichem und Unwesentlichem unterscheiden • ist aufmerksam 	<ul style="list-style-type: none"> • arbeitet eigenständig ohne Lehrerkontrolle • Ergebnisse oft ausführlich • gutes Organisieren des Arbeitsprozesses • übernimmt Verantwortung für das Gruppenergebnis 	<ul style="list-style-type: none"> • ist meistens freiwillig bereit • Vortrag eigenständig und sicher • in den meisten Bereichen inhaltlich gelungen • Ausdrucksweise, Sprechweise und Präsenz gelungen • schriftliche Unterrichtsergebnisse werden immer in einer strukturierten Mappe selbstständig festgehalten
Befriedigend Anforderungen werden im Allgemeinen erfüllt	<ul style="list-style-type: none"> • regelmäßige freiwillige Mitarbeit im Unterricht • im Wesentlichen richtige Wiedergabe einfacher Fakten und Zusammenhänge aus unmittelbar behandeltem Stoff • geht hin und wieder auf andere ein • ist grundsätzlich aufmerksam 	<ul style="list-style-type: none"> • arbeitet in der Regel eigenständig • Ergebnisse unterschiedlich in Qualität und Umfang • bringt sich in Gruppenprozesse ein 	<ul style="list-style-type: none"> • benötigt Unterstützung • Inhalte überwiegend richtig • schriftliche Unterrichtsergebnisse werden grundsätzlich in einer strukturierten Mappe selbstständig festgehalten
Ausreichend	<ul style="list-style-type: none"> • gelegentlich freiwillige Mitarbeit im Unterricht • bei Aufforderung meist Mitarbeit 	<ul style="list-style-type: none"> • muss häufiger zur Arbeit aufgefordert werden 	<ul style="list-style-type: none"> • Inhalte nur teilweise richtig

Anforderungen werden im Ganzen noch erfüllt	<ul style="list-style-type: none"> • Äußerungen beschränken sich auf die Wiedergabe einfacher Fakten • geht selten auf andere ein • beteiligt sich selten aktiv am Unterricht • öfter abgelenkt oder passiv 	<ul style="list-style-type: none"> • Ausführungen teilweise knapp • Auseinandersetzung mit dem Thema selten intensiv und ausführlich 	<ul style="list-style-type: none"> • bedarf an manchen Stellen der Richtigstellung durch die Lehrperson • übernimmt eher leichte und/oder kürzere Teile einer Gruppenpräsentation • schriftliche Unterrichtsergebnisse werden meistens in einer Mappe festgehalten
Mangelhaft Anforderungen werden nicht mehr erfüllt	<ul style="list-style-type: none"> • keine aktive und positive Mitarbeit • Leistungen nach Aufforderung sind nur teilweise richtig • Uninteressiert • beteiligt sich kaum aktiv am Unterricht • ist häufig abgelenkt 	<ul style="list-style-type: none"> • schlechtes Zeitmanagement • kaum fertige Ergebnisse • oft keine eigenen Beiträge • bedient sich der Ergebnisse von anderen 	<ul style="list-style-type: none"> • kaum fertige Ergebnisse • Inhalte oft falsch oder lückenhaft • schriftliche Unterrichtsergebnisse werden selten in einer Mappe festgehalten
Ungenügend Anforderungen werden in keiner Weise erfüllt	<ul style="list-style-type: none"> • auftretende Mängel können in absehbarer Zeit nicht behoben werden • anhaltende Leistungsverweigerung 	<ul style="list-style-type: none"> • auftretende Mängel können in absehbarer Zeit nicht behoben werden • anhaltende Leistungsverweigerung 	<ul style="list-style-type: none"> • auftretende Mängel können in absehbarer Zeit nicht behoben werden • anhaltende Leistungsverweigerung

2.4 Lehr- und Lernmittel

Die Umstellung auf G9 und die Neufassung der Kernlehrpläne machen eine Neuorientierung bezüglich eines geeigneten einheitlichen Lehrwerks notwendig; dieser Prozess ist derzeit noch nicht abgeschlossen. Die Fachschaft begegnet diesem Umstand durch das Erstellen entsprechender Materialsammlungen.

- **Schulbücher und Bibeln**

Diese Schulbücher können im Unterricht eingesetzt werden, da sie den Vorgaben der Kernlehrpläne entsprechen. Weiterhin liegen sie zum Teil auch als digitales Schulbuch vor:

- Die Einheitsübersetzung der Heiligen Schrift, vollständig durchgesehene und überarbeitete Ausgabe © 2016 Katholische Bibelanstalt, Stuttgart
- Leben gestalten 1 Ausgabe N ab 2020
- Leben gestalten 2 Ausgabe N ab 2020

Unterstützende Materialien findet man bei den konkretisierten Unterrichtsvorhaben angegeben:

http://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/front_content.php?idcat=4942

Die Fachkonferenz hat sich zu Beginn des Schuljahres darüber hinaus auf die nachstehenden Hinweise geeinigt, die bei der Umsetzung des schulinternen Lehrplans ergänzend zur Umsetzung der Ziele des Medienkompetenzrahmens NRW eingesetzt werden können. Bei den Materialien handelt es sich nicht um fachspezifische Hinweise, sondern es werden zur Orientierung allgemeine Informationen zu grundlegenden Kompetenzerwartungen des Medienkompetenzrahmens NRW gegeben, die parallel oder vorbereitend zu den unterrichtsspezifischen Vorhaben eingebunden werden können:

- **Digitale Werkzeuge / digitales Arbeiten**

Umgang mit Quellenanalysen: <https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/informationen-aus-dem-netz-einstieg-in-die-quellenanalyse/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

Erstellung von Erklärvideos: <https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/erklavideos-im-unterricht/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

Erstellung von Tonaufnahmen: <https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/das-mini-tonstudio-aufnehmen-schneiden-und-mischen-mit-audacity/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

Kooperatives Schreiben: <https://zumpad.zum.de/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

- **Rechtliche Grundlagen**

Creative Commons Lizenzen: <https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/creative-commons-lizenzen-was-ist-cc/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

Urheberrecht – Rechtliche Grundlagen und Open Content: <https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/urheberrecht-rechtliche-grundlagen-und-open-content/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

Allgemeine Informationen Daten- und Informationssicherheit: <https://www.medienberatung.schulministerium.nrw.de/Medienberatung/Datenschutz-und-Datensicherheit/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

3 Entscheidungen zu fach- oder unterrichtsübergreifenden Fragen

Vor dem Hintergrund des Schulprogramms und Schulprofils des Marianne-Weber-Gymnasiums sieht sich die Fachkonferenz Katholische Religionslehre folgenden fach- und unterrichtsübergreifenden Entscheidungen verpflichtet (vgl. auch Kapitel 1):

- Das Fach Katholische Religionslehre fördert fachspezifisch die Medienkompetenz der Schülerinnen und Schüler im Rahmen des schulinternen Medienkonzepts.
- Das Fach Katholische Religionslehre fördert fachspezifisch die Methodenkompetenz der Schülerinnen und Schüler im Rahmen des schulinternen Methodenkonzepts.
- Im Sinne des sprachsensiblen Unterrichtens an unserer Schule wird sowohl auf eine präzise Verwendung von Fachbegriffen als auch auf eine konsequente Verbesserung des (fach-) sprachlichen Ausdrucks geachtet, z.B. durch die Anlage eines Glossars. Die Schülerinnen und Schüler sollen darüber hinaus in ihrer religiösen Sprachfähigkeit gefördert werden.
- Wo es sich anbietet, finden vor- und nachbereitete Unterrichtsgänge bzw. Exkursionen zu außerschulischen Lernorten (Kirche, Gebetsstätte, Museum, Archiv, Gedenkstätte, soziale Einrichtung etc.) statt. Durch die Zusammenarbeit mit kirchlichen, sozialen bzw. kulturellen Einrichtungen (vor Ort) liefert die Fachgruppe einen über den reinen Fachunterricht hinausgehenden Beitrag zur religiösen Bildung, zur Identitätsbildung und Integration, zur weiteren Methodenschulung und zum fachübergreifenden Lernen.
- Die Fachkonferenz fördert den interreligiösen und interkulturellen Dialog.
- Grundsätzlich wird die Zusammenarbeit mit anderen Fächern angestrebt, wie z.B. bei der Durchführung von Exkursionen und Projekten. Beispielsweise ist eine Zusammenarbeit mit dem Fach Biologie im Rahmen des Unterrichtsvorhabens III „Dating, Beziehung, Liebe – Partnerschaft und Sexualität verantwortungsbewusst leben“ in der Jahrgangsstufe 8 vereinbart.
- Die Schulgottesdienste sind ökumenisch gestaltet und werden gemeinsam mit den Fächern Evangelische Religionslehre und Musik vorbereitet.
- Kolleginnen und Kollegen nehmen regelmäßig an Fortbildungen – z.B. der Kirche – teil und informieren die Fachschaft, bei konfessionsübergreifenden Themen auch die Fachschaftsmitglieder der anderen Religionslehren, über Inhalte der Veranstaltungen.

4 Qualitätssicherung und Evaluation

Maßnahmen der fachlichen Qualitätssicherung:

Das schulinterne Curriculum stellt keine starre Größe dar, sondern wird kontinuierlich evaluiert und ggf. weiterentwickelt. Dazu werden regelmäßig die Erfahrungen

- mit den Unterrichtsvorhaben des schulinternen Lehrplans,
- mit dem eingesetzten Arbeitsmaterial,
- mit Aspekten der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

in der Fachschaft gesammelt und ausgewertet. Die Fachkonferenz trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.